

Wahlprüfstein Fachverband Segeln

1. Gehört der Sport für Sie ins Sozialressort oder – klassisch – ins Innenressort? Wo sehen Sie Probleme und Chancen bei der Ressortzuordnung?
2. Interessenkollisionen mit anderen Politikfeldern sind möglich und kommen vor: z.B. Umweltrecht/-politik, Verkehrs- + Baupolitik, Finanzpolitik und Sozialpolitik. Beispiele sind etwa das NSG Luneplate, in welchem vom gleichen Ressort umfangreiche Verbote geplant werden, gleichzeitig jedoch die dagegen laufenden OTB-Planungen vorangetrieben werden, die ebenfalls den Wassersport in jeder Form stark behindern würden (im Widerspruch zur Bremischen Sportgesetzgebung. Wirtschaft ist wichtig, Umweltschutz ist wichtig, aber wo sehen Sie einen Vorrang für die Leibesertüchtigung der Menschen?
3. Es gibt eine bremische Verordnung, wonach im Winterhalbjahr keine Boote an den Stegen liegen dürfen, im Widerspruch zu Art. 3 GG. Können Sie sich vorstellen, diese Verordnung zu löschen?
4. Was ist für Sie am wichtigsten? Bitte treffen Sie eine (gerne auch persönliche) Prioritätenliste:
 - Breitensport
 - Leistungssport
 - Jugendausbildung und -förderung
 - Verordnungen und Gesetze, die die Sportausübenden behindern (siehe Frage 2)
5. Nennen Sie uns bitte Ihre Zukunftsvisionen für den OTB und die Weservertiefung sowie die gleichzeitig dagegenlaufenden Planungen für Naturschutzgebiete Luneplate, Tideweser etc. Wie soll es weitergehen?
6. Anstatt die Flüsse Weser, Ems und Elbe immer weiter zu vertiefen mit all den schlimmen Folgen für die Natur, die Anwohner und die Nutzer (Wassersportler und Berufsschifffahrt) – wie z.B. die problematische Fließgeschwindigkeit mit Folgen wie etwa Verschlickung von Bereichen in den Häfen, aber auch geschützten Flächen des Wattenmeeres, dem wachsenden Tidenhub, der Versalzung von Marschgebieten etc. – , könnte man auf die Idee kommen, die Flussmündungen durch einen „atmenden“ Deich so abzuriegeln, dass der nötige Tiefgang für die Großschifffahrt immer erreicht werden kann, die Wattenflächen vor Verschlickung geschützt werden, Tiere wie Aale und Lachse dennoch passieren können, der Hochwasserschutz besser und effizienter gestaltet werden kann, während gleichzeitig im abgeriegelten Bereich künstlich ein naturnaher Tidenhub so erzeugt werden kann, wie er vor Beginn der Industrialisierung hier geherrscht hat (ca. 0,5 – 0,75 m). Dies würde jedoch ein gemeinsames planvolles Handeln sehr vieler Akteure an der Küste voraussetzen (insbes. auch länderübergreifend). Eine Option für Sie? Könnte das Weserrevier hier Vorreiter sein?
7. Wie wichtig ist Ihrer Partei der nautische Nachwuchs für die wirtschaftliche Zukunft Bremens? Sehen Sie mögliche Synergieeffekte durch den Wassersport?

8. Für das NSG Luneplate hat das Land Bremen beim Bundesverkehrsministerium umfangreiche Befahrensverbote beantragt, über die bislang nicht abschließend entschieden wurde. Diese würden die Jugend stärker als die älteren Wassersportler treffen, die Paddler und Jollensegler stärker als die Motorbootfahrer und Dickschiffsegler, die Regattasegler stärker als die Fahrtensegler. Die Berufsschiffahrt soll von den Verboten ausgenommen werden, so dass sich der Eindruck aufdrängt, es gehe vor allem um Schikane gegen den Wassersport.
 - a. Sind Wassersportler reich, also böse?
 - b. Würden Sie im Falle eines Wahlsieges bzw. einer Regierungsbeteiligung die genannten Anträge zurückziehen und nach anderen Lösungen suchen?
9. Viele Sportvereine haben Nachwuchsprobleme. Eine Ursache ist die enorme Unterrichtsbelastung für die Schülerinnen und Schüler durch das 8-jährige Gymnasium („Gy8“), da die Kinder nach der Schule und Hausaufgaben meist keine Zeit mehr haben, um abends um 21:00 Uhr zum Segelverein hinauszufahren, 2 Stunden im Dunkeln Segeltraining zu absolvieren, um erst nach Mitternacht wieder nach Hause zu kommen. Ist die Rückkehr zu „Gy 9“ ein Thema für Sie und Ihre Partei?
10. Wie wichtig sind Ihnen die Sporttreibenden, insbesondere die Jugendlichen?
11. Sportvereine leiden auch unter der wachsenden Bürokratie: DGSVO, Steuerrecht, Vereinsrecht, Umweltrecht, u.a.m. Welche Möglichkeiten sehen Sie, politisch für Vereinfachungen zu sorgen?
12. Das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt (WSA in Bremerhaven) hat am 4.2.2019 eine Allgemeinverfügung erlassen, das in Kurzform ein Kreuzverbot für Segelboote auf der Weser im Bereich des Containerterminals Bremerhaven umfasst. Problematisch ist zudem, dass die für die Schifffahrt maßgeblichen KVR zwischen Schiffen über und unter 50 Metern Länge unterscheiden (Tag und Nacht), die Allgemeinverfügung jedoch nur nicht-überprüfbar für Schiffe unter 20 m gelten soll. Aus Sicht der Segler ist diese Gängelung ein unnötiger und unverhältnismäßiger Eingriff in die Freiheitsrechte nach Art. 2 GG. Wie positionieren Sie sich hier?
13. Welchen Stellenwert hat der Wassersport, insbesondere der Segelsport, für Sie und Ihre Partei?
14. Eine abschließende Frage an Sie persönlich: Segeln Sie oder treiben Sie eine andere Form von Wassersport (Paddeln, rudern etc.)?

Gerne möchten wir auf Ihre Fragen im Zusammenhang eingehen. Gleich vorweg: Der Segelsport ist eine überaus attraktive Form, um körperliche Fitness zu erlangen und bietet gleichzeitig ein großartiges Naturerlebnis. Die Auseinandersetzung mit dem nassen Element und den Anforderungen des Windes und des Wetters allgemein, ist herausfordernd und spannend. Attraktiver Segelsport ist untrennbar mit einer funktionierenden Natur und gesunden Gewässern verbunden. Daher sind aktive Segelsportler und -sportlerinnen im Grunde auch immer Kämpferinnen und Kämpfer für den Erhalt einer intakten Natur. Beim Einsatz für die Lebendigkeit unserer Flüsse müssen wir alle sinnvollen Optionen prüfen und dann gemeinsam entscheiden, welche Maßnahmen den Erhalt der Qualität unserer Gewässer ermöglicht und gleichzeitig nicht die wirtschaftliche Entwicklung als materielle Einkommensgrundlage vieler Menschen in Bremen und Bremerhaven gefährdet.

Viele Menschen teilen die Leidenschaft des Segelns quer durch alle gesellschaftlichen Schichten. Die häufig praktizierte gemeinsame Nutzung auch von kleinen Booten macht Segeln zu einem Erlebnis, an dem ein erheblicher Teil der Bevölkerung mitmachen kann. Die Förderung vor allem des Breitensports und auch des Leistungssports ist eine gesellschaftliche Aufgabe in allen Sportarten, der wir uns stellen und für deren Ausbau wir uns einsetzen. Dabei spielt selbstverständlich die Jugendbildung und -förderung eine prominente Rolle.

Insgesamt ist für den Sport entscheidend, dass er vollumfänglich in seiner tragenden gesellschaftlichen Rolle auch politisch repräsentiert wird. Dabei ist es für uns nicht die überragende Frage, ob dies beispielsweise unter Anbindung an das Sozial-, das Innenressort oder ein ganz anderes Ressort geschieht. Wichtig ist, dass für die Stadtgesellschaften in Bremen und Bremerhaven und die dort aktiven Sportlerinnen und Sportler gute Arbeit im Sinne einer Weiterentwicklung der sportfördernden Strukturen geleistet wird.

Wassersport und die Förderung der Leibesertüchtigung allgemein sind selbstverständlich auch politische Querschnittsfelder, in denen naturgemäß Interessenkollisionen auftreten. Aufgabe der Politik ist es, in diesen Fällen einen guten Ausgleich zu schaffen und Kompromisse zu erreichen, die es allen Beteiligten und Interessengruppen (sofern diese berechnete Anliegen haben) ermöglicht, ihren Beitrag zu leisten. Gegenwärtig steht im Vordergrund, eine vernünftige Abwägung zu treffen, um den Anforderungen einer guten wirtschaftlichen Entwicklung im Land Bremen nachzukommen und zugleich die Umwelt in erforderlichem Maße zu schützen. Davon profitieren auch die Segler und Seglerinnen. Dieser Aufgabe wollen wir uns in Kooperation mit den relevanten Interessengruppen stellen. In der Regel gilt: Überall dort, wo die Wirtschaft prosperiert und es zudem gelingt, die natürlichen Ressourcen zu schonen oder gar zu verbessern, hat auch der Sport gute Entwicklungsperspektiven.

Der Sport hat vielfältige Funktionen, die er für die Bürgerinnen und Bürger, für einzelne gesellschaftliche Bereiche oder für die Gesellschaft insgesamt erbringt. So besitzt Sport eine sozial-integrative Funktion, indem er unterschiedliche Menschen aus den verschiedensten sozialen Schichten zusammenführt. Sport besitzt eine hohe Identifikations- und Identitätsfunktion. Der Sport hat zudem vielfältige Sozialisationsfunktionen und leistet gesellschaftlich wichtige aggressions- und gewaltregulierende Beiträge. Von daher sind insbesondere sportlich aktive Jugendliche von hoher Bedeutung für das gute soziale Miteinander in unseren Stadtgesellschaften Bremen und Bremerhaven.

Der organisierte Sport – so auch der Segelsport – stellt außerdem ein besonders wichtiges Feld für den Erhalt ehrenamtlichen Engagements dar. Er ist von wichtiger Bedeutung, um vor allem junge Menschen für bürgerschaftliches Engagement zu gewinnen. Er gewährleistet gewissermaßen Möglichkeiten einer „jungen Ehrenamtlichkeit“ bzw. eines „jungen bürgerschaftlichen Engagements“. Nachwuchsproblemen von Sportvereinen versuchen wir durch die Förderung der Kooperation zwischen Vereinen und den Schulen im Land Bremen entgegenzuwirken. Unseres Erachtens werden solche Kooperationsstrukturen in Zukunft an Bedeutung gewinnen und zu einer engeren Vernetzung der schulischen und außerschulischen Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen beitragen.

Wir setzen uns dafür ein, die Organisation von Sportangeboten möglichst von bürokratischen Hemmnissen zu befreien. Die für die Erledigung bürokratischer Anforderungen aufgebrauchte Zeit können die vielen engagierten Ehrenamtlichen besser für ihr sportförderndes Engagement aufwenden. Auch, was neue Anforderungen durch die Gesetzgebung auf der europäischen Ebene oder der

Bundesebene angeht, wollen wir gute Unterstützungsleistungen ermöglichen. In den politischen Gremien unseres Bundeslandes und unserer beiden Städte haben wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten uns immer für einen partnerschaftlichen Umgang mit den Sportvereinen eingesetzt. Dies werden wir auch in Zukunft weiterhin tun.